

Auszug aus der Niederschrift über die 02. Sitzung der Bürgerschaft am 07.03.2019

Zu TOP : 7.4

Pachtflächen für Imker in der Hansestadt Stralsund

Einreicher: André Meißner, CDU/FDP-Fraktion

Vorlage: kAF 0021/2019

Anfrage:

1. Verpachtet die Hansestadt Stralsund städtische Flächen bzw. Gebäude an Imker und wer ist innerhalb der Verwaltung Ansprechpartner für Halter von Honigbienen für die Aufstellung von Kästen bzw. Wagen?
2. Welche Maßnahmen hat die Hansestadt Stralsund bisher unternommen, die Biodiversität auf städtischen Flächen zu steigern, um damit die Grundlage für eine vermehrte Insektenartenvielfalt zu schaffen?

Herr Kobsch beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu 1.:

Die Hansestadt Stralsund verpachtet derzeit im Umland zwei Flächen an Imker zum Abstellen von Bienenkästen bzw. –wagen. Zuständig für die Verpachtung derartiger Flächen ist die Abteilung Liegenschaften im Amt für Planung und Bau. Herr Kobsch steht als Ansprechpartner zur Verfügung.

Zu 2.:

Die Hansestadt Stralsund ist Eigentümerin von Grund und Boden, auf dem sich die Stralsunder Obstgut Eggert GbR in Lüssow befindet. Sie hätte, wie andere Grundstückseigentümer auch, in den 1990iger Jahren dieses Obstgut mit staatlicher Förderung zurückbauen können. Dann hätte man jetzt dort Ackerflächen, die einen höheren Pachtzins einbringen würden. Darauf hat die Hansestadt Stralsund damals bewusst verzichtet. Durch den Fortbestand und den Ausbau dieses Obstgutes steht der Natur, vor allem den Bienen und den anderen Insekten, eine gewaltige Blütenanzahl und Blütenvielfalt zur Verfügung. Schon allein dadurch leistet die Hansestadt Stralsund den größten Beitrag einer Kommune gegen das Bienen- und Insektensterben in ganz Vorpommern.

Hinzu kommen die zahlreichen Kleingartenanlagen nach dem Bundeskleingartengesetz sowie die Einzelgärten, die sich ebenfalls auf dem Grund und Boden der Hansestadt Stralsund befinden. Mit ihrem Fortbestand kann jedem interessierten Gartenfreund eine Parzelle zur Bewirtschaftung zur Verfügung gestellt werden, wovon wiederum auch die Bienen und die anderen Insekten profitieren.

An den Gräben, Gewässern und anderen sensiblen Gebieten haben Landwirte sogenannte Schonstreifen als Blüh- oder Brachestreifen eingerichtet. Die Bereitschaft der Landwirte, diese Randstreifen zu erhalten und ggf. auch auszuweiten, würde steigen, wenn für diese Flächen der Status als Ackerland erhalten bleiben könnte. Derzeit sind die Landwirte gezwungen, diese Flächen regelmäßig umzubrechen, um den Status Ackerland zu erhalten. Hier besteht Handlungsbedarf in der Bundes- und Europapolitik.

Ergänzend zu den bereits vielfältig vorhandenen Strukturen innerhalb der Stadt, in Form von Gärten und Parks, alten Bäumen, Gehölzrändern, extensiv bewirtschafteten Rasen- und

Wiesenflächen, seltener gemähten Weg- und Straßenrändern, Ruderalfluren und Brachen, wurde in der Hansestadt in 2018 eine Musterfläche verkehrsbegleitenden Grüns angelegt. Die Erfahrungen sollen die Grundlage für weitere Entscheidungen zur insektenfreundlichen Bewirtschaftung und Unterhaltung weiterer wiesiger Wegeränder und Säume bilden.

Darüber hinaus wurde dem NABU auf einer ehemals intensiv bewirtschafteten Grünanlage eine Teilfläche überlassen, um eine Blühwiese anzulegen und zu bewirtschaften. Mit einer entsprechenden Information der Öffentlichkeit sollen die Maßnahmen begleitet werden.

Nicht zuletzt werden insbesondere in den Bebauungsplangebieten Festsetzungen zur Pflanzung von einheimischen Gehölzstrukturen, standortgerechten Bäumen und extensiven Wiesenflächen getroffen. Gerade in den letzten Jahren sind vermehrt Bienengehölze wie Ahorn, Linde, Felsenbirne und schwedische Mehlsbeere bei den Bäumen und beispielsweise Hasel, Kornelkirsche, Weißdorn, Johannisbeere und diverse Rosenarten bei den Sträuchern zum Einsatz gekommen. Die extensiven Wiesenflächen werden maximal zweimal jährlich gemäht und bieten somit blütenreiche Artenvielfalt für Bienen und andere Insekten.

All dies belegt, wie sich die Hansestadt Stralsund schon seit Jahren mit einer Vielzahl von Maßnahmen und Aktivitäten für den Schutz und Fortbestand von Bienen und anderen Insekten einsetzt.

Herr Meißner hat keine Nachfrage zur Anfrage.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Birgit König

Stralsund, 20.03.2019